



Fachkliniken Nordfriesland
gGmbH

verstehen und handeln

DIALOG

Eine Zeitung von und für Mitarbeiter der
Fachkliniken Nordfriesland gGmbH



Ausgabe 4 (2009/1)



Impressum

Firma: Fachkliniken Nordfriesland gGmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz der Gesellschaft: Bredstedt

Handelsregister: Registergericht Flensburg HRB 837 (HU)

Steuernummer: 1529277642

Bankverbindung: VR- Bank (BLZ 217 635 42) Kto.: 2700050

Geschäftsführung: Dr. med. Christoph Mai (Sprecher), Ingo Tüchsen,

Gesellschafter: Ev. - Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg, Flensburg
Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V.
Nordelbisches Missionszentrum Hamburg
Ev.-Luth. Kirchenkreise Nordfriesland
Verein Brücke e.V.

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Pastor Frank Schlicht
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Leuchter, Propst Jürgen F. Bollmann
Zertifiziert nach: DIN EN ISO 9001:2000

Wir sind auf Eure Mitarbeit angewiesen! Jeder Mitarbeiter ist herzlich eingeladen, Artikel und Texte über interessante Themen zu verfassen. Diese könnt Ihr an die Mitglieder des Redaktionsteams senden:

Angela Burba: 04671 408 102, angela.burba@fklnf.de
Sabine Mueseler 04671 904 171, sabine.mueseler@fklnf.de
Dr. Anke Bauer: 04671 904 139 (nur Mi!), anke.bauer@fklnf.de

www.fklnf.de

Fotos wurden von den Abteilungen der Fachkliniken Nordfriesland bereitgestellt (©), Fotos von Fotolia.com: © Wolken: Julia Frehse, Schafe: Optox, Läufer: Slobodan Djajic, Karte von SH: Jarzi, Logo: Norman Enke



Inhalt	Seite
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Veränderungen in der Geschäftsführung	4
Thema der Geschäftsführung	5
Aus zwei mach eins: Ein Leitbild für die Fachkliniken Nordfriesland	7
Sylvia Schüler übernimmt die Pflegedienstleitung	8
Unter der Lupe: Die Husumer Insel	8
Beauftragtenwesen	10
Unser Interview	11
Projektbericht zur Tagesklinik Niebüll	12
Die Fachkliniken Nordfriesland in London	15
Weitere Projekte: Die Drug Scouts am Suchthilfezentrum Schleswig	16
Was ist eigentlich Aufgabe eines MAV-Mitglieds?	16
Was sagen die Mitarbeiter? Jantje Ackermann sieht auf 7 Jahre MAV-Arbeit zurück	17
Who is Who?	18
Veranstaltungen	19



Die Fachkliniken Nordfriesland im Winter



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachkliniken!

„Pacta sunt servanda“- sagt ein altes Sprichwort. Verträge sind einzuhalten. Daran haben sich die jetzigen Gesellschafter gehalten, was die Geschäftsführung betrifft. So war in der ersten Zeit der fusionierten FKLNF eine Vierergeschäftsführung mit den beiden „Brekluern“, Herrn PD Dr. Friemert und Herrn Tüchsen und den beiden „Bredstedtern“, Herrn Dr. E. Schwarz und Herrn Sönke Thiesen tätig, deren erster Sprecher Dr. Schwarz war und ab 1.4.2008 Herr Tüchsen – sicherlich eine zahlenmäßig ungewöhnlich große Zusammensetzung für eine Einrichtung mit ca. 400 Mitarbeitenden und immer mit der Gefahr der Irritation, wer denn wo für was zuständig sei. Auch die Suche nach einer gemeinsamen Linie war oftmals vergeblich.

Dr. Friemert erreichte im letzten Sommer das 65. Lebensjahr und schied aus der Geschäftsführung aus. Er ist heute stundenweise an der DIAKO für spezielle Beratungsfälle in der Forensik tätig. Damit ist sein Wunsch erfüllt, noch weiter tätig sein zu können. Herr Dr. Mai wurde ab 1. September 2008 zum Chefarzt für die gesamten Fachkliniken Nordfriesland mit Dienstsitz in Breklum und als Geschäftsführer berufen, so dass die Viererrunde wieder komplett war. Herrn Dr. Eberhard Schwarz und Herrn Sönke Thiesen wurde noch vor der Verschmelzung von den alten Gesellschaftern des Fachkrankenhauses Nordfriesland die Geschäftsführung bis zum 31.3.2009 zugesagt. Auch daran halten wir uns. Jetzt werden beide aus der Geschäftsführerverantwortung ausscheiden; Herr Thiesen behält aber eine besondere Verantwortung als Prokurist. Beiden gebührt großer Dank, denn der Aufbau des Fachkrankenhauses Nordfriesland ist wesentlich mit beiden Namen verbunden. Mit dem Neubau in Riddorf erreichte ihr berufliches Wirken einen besonderen Höhepunkt und fachlichen Glanzpunkt weit über die Region hinaus. Bei der Finanzierung dieses Projektes allerdings erfüllten sich nicht alle Vorstellungen. Das war ein Grund, mit Breklum zu verschmelzen und einen starken Partner im Hintergrund zu suchen.

Am 6.2.2009 haben sich die Gesellschafter der neuen FKLNF nach Anhörungen und intensiver Beratung untereinander einvernehmlich für ein duales Geschäftsführungsmodell mit zwei Personen entschieden, genauer gesagt: zwei plus eins. Es soll ab sofort gelten. Herr Dr. Mai wird Geschäftsführer mit medizinisch-therapeutischem

Schwerpunkt, Herr Tüchsen mit kaufmännisch-verwaltungsmäßigem Schwerpunkt. Die Sprecherfunktion der Geschäftsführung geht auf Dr. Mai über. Herr Thiesen erhält Gesamtprokura, so dass er mit jeweils einem Geschäftsführer zusammenzeichnungsberechtigt ist. Herr Thiesen wird weiterhin die Fachbereiche, die nach SGB VI und XII finanziert werden, bearbeiten.

Zur Neuordnung der Geschäftsführung liegt ein Geschäftsordnungsentwurf mit Geschäftsverteilungsplan vor, der sich nach den grundlegenden Beschlüssen in der Feinabstimmung befindet, in der nächsten Gesellschafterversammlung legitimiert und dann veröffentlicht wird. In diesem Zuge werden auch die Verantwortlichkeiten in der zweiten Führungsebene festgelegt.

Vor der Geschäftsführung liegen schwere Aufgaben, die zum Teil schon mutig angepackt wurden. Leider fehlte bisher die Transparenz und es ist der Geschäftsführung auch nicht ausreichend gelungen, allen Mitarbeitern verständlich zu machen, dass angesichts der wirtschaftlichen Situation auch unpopuläre Kosteneinsparmaßnahmen erforderlich waren und sind. Manche Entscheidungen wurden auch so robust vermittelt, dass „das Gefühl der persönlichen Wertschätzung auf der Strecke blieb“, wie einige Mitarbeiter den Gesellschaftervertretern gegenüber klagten.

Die Gesellschafter haben auf ihrer Sitzung am 6. Februar ausdrücklich betont, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zu „Kostenfaktoren“ degradieren, sondern sie als Menschen und Fachleute achten und ihnen für ihren Einsatz und ihre Kreativität außerordentlich dankbar sind. Dieses sei auf diesem Wege ausdrücklich weitergegeben. Und wir unterstützen den Vorschlag der Geschäftsführung, ein gemeinsames Leitbild der FKLNF von den Mitarbeitenden erarbeiten zu lassen, in dem aus meiner Sicht auch zwei Sätze aus dem DIAKO-Leitbild übernommen werden sollten:

- „Wir begegnen einander mit Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung.“
- „Wir nehmen die Kompetenz und die Kreativität der Mitarbeitenden wahr, fördern und stärken sie.“

Die nächsten Jahre werden schwer. Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen, auch in der Psychiatrie werden nicht besser. Die Kreditverpflichtungen aus früheren Jahren drücken. Neuinvestitionen, wie demnächst für eine Tagesklinik in Niebüll müssen sein. Innovative Projekte werden nur insoweit machbar sein, wie sie finanziert wer-



den können. „Es ist zu schaffen“, hat uns ein externes Wirtschaftsprüfungsbüro vor der letzten Gesellschafterversammlung bestätigt.

Dazu trägt auch Ihre Bereitschaft, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den abgesenkten Fusionsvertrag mit zu tragen, wesentlich bei. Solange er gilt, muss und kann es gelingen, Arbeitsplätze zu erhalten, Schulden erheblich abzubauen und Ausgaben und Erlöse in Einklang zu bringen. Die Gesellschafter haben der Geschäftsführung und den leitenden Mitarbeitern aufgetragen, robuste Sparbeschlüsse in intelligente Formen des Sparens und der Einnahmeverbesserung umzumünzen. Es wird deshalb auch bald Mitarbeiterversammlungen und eine Zielkonferenz geben. Die Geschäftsführung hat dazu schon einiges vorbereitet und mit den Kostenträgern verhandelt. „Wenn Licht am Ende des Tunnels ist, dann ziehen wir durch!“, haben die Vertreter vom vkm und von ver.di nach der Erörterung des Tarifvertrages mit den Gesellschaftervertretern vor ein paar Tagen gesagt. Es ist durchaus Licht am Ende des Tunnels, wenn es gelingt, aus den FKLNF eine Einheit unter einer homogenen Geschäftsführung zu machen. Unterstützen Sie Herrn Dr. Mai, Herrn Tüchsen und Herrn Thiesen auch weiterhin! Die Fusion und die Zusammenarbeit mit der DIAKO bergen noch viele bisher ungenutzte Chancen.

*Mit freundlichen Grüßen von den Gesellschaftern,
Frank Schlicht
Vorsitzender*

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Die globale Finanzkrise hat sich zu einer Wirtschaftskrise ausgeweitet. Die Weltwirtschaft schrumpft. Auch in Deutschland verschärfen sich die Verteilungskämpfe, die öffentliche Hand und das Sozialversicherungssystem geraten unter zunehmenden Sparzwang.

Erfahrungsgemäß folgen Einsparungen dem Weg des geringsten Widerstandes, psychisch kranke Menschen sind also in besonderer Weise gefährdet, in diesem Prozess ins Hintertreffen zu geraten. Umgekehrt lässt sich die Wertschätzung einer Gesellschaft für ihre psychisch kranken Mitbürger nicht zuletzt an der Ausstattung ihrer psychiatrischen Institutionen ablesen – hier geht es insbesondere um die personelle Ausstattung.

Die Fachkliniken Nordfriesland agieren also in 2009 unter schwierigen äußeren Rahmenbedingungen. Wie sind wir für diese Situation gerüstet?

- Der Fusionsprozess hat seine kritische Phase erfolgreich durchlaufen, die notwendigen Folgearbeiten und das Feintuning werden die Arbeit im gesamten Jahr 2009 beeinflussen.
- Im Generationswechsel der Leitung sind die Weichen gestellt, das Leitungssystem mit Fachleitung und Bereichsleitung hat sich im anstehenden konzeptionellen Weiterentwicklungsprozess zu bewähren.
- Die Fachkliniken Nordfriesland arbeiten aktiv und konstruktiv am Umbau des psychiatrischen Versorgungssystems in Nordfriesland unter den Rahmenbedingungen der Systemkrise des deutschen Gesundheitssystems mit, neue Aufgaben kommen absehbar in allernächster Zeit auf uns zu.
- Der schmerzhafteste wirtschaftliche Konsolidierungsprozess wird auch im Jahr 2009 unsere Arbeitssituation erheblich beeinflussen.

Wir haben uns vor Augen zu führen, dass unsere Patienten, deren psychische Erkrankung ihre Lebenssituation dramatisch verändert hat, auf unsere Fachlichkeit und unsere Verlässlichkeit angewiesen sind. Der Weggang vieler Funktionsträger, insbesondere aus dem ärztlichen Bereich und insbesondere aus der Allgemeinpsychiatrie im Jahr 2008 hat die Mitarbeiter/Innen aller Berufsgruppen vor eine sehr schwierige Herausforderung gestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich für Euren/Ihren Einsatz. Wir sind auch im schwierigen Jahr 2008 unserer Garantenstellung gegenüber unseren Patienten gerecht geworden. Mit diesem Selbstbewusstsein gilt es, die guten und langen Traditionslinien der Psychiatrie in Nordfriesland zum Wohle unserer Patienten in schwierigen Zeiten zusammenzuführen und weiter zu entwickeln. Wir freuen uns darauf, diese große und wichtige Arbeit gemeinsam anzupacken.

*Dr. med. Christoph Mai, Chefarzt und Sprecher
der Geschäftsführung*



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Das 1. Jahr unter „einem Dach“ ist vorübergegangen. Blickt man zurück in das Jahr 2007, so war die Zeit der Vorbereitung vom Zeitpunkt der Verhandlungen bis zur Verschmelzung und zur Unterzeichnung der Verträge als kurz zu bezeichnen. Der Zeitpunkt der Verschmelzung war auf einmal da, wir gehörten zusammen, wir kannten uns nicht einmal und waren uns auch nicht der Größe und der Vielfalt der FKLNF bewusst.

Verunsicherungen entstanden durch die wirtschaftliche Ausgangslage. Sicherheit für die Arbeitsplätze und für die Entwicklung der fusionierten Einrichtungen konnte durch den Abschluss eines Fusionstarifvertrages erreicht werden. Die Geschäftsführung erklärte, wesentliche Entscheidungen zukünftig nur noch direkt bekanntzugeben, damit Informationen von wesentlicher Bedeutung aus erster Hand erfolgen. Dem „Hörensagen“ soll damit entgegengetreten werden und als Gerücht abgetan werden. Ein turbulentes Jahr 2008, in dem die Geschäftsführung Ihnen viel abverlangt hat. Nicht nur persönlicher Verzicht, sondern auch die steigenden Anforderungen an den Einzelnen haben uns sehr stark belastet.

Mit sinkenden Zeitressourcen mussten immer mehr Verrichtungen erbracht werden. Trotzdem haben wir es erreicht, für PatientInnen/KlientInnen kompetenter Ansprechpartner und Behandler zu sein. Wir waren für die uns An-

vertrauten da. Hierfür die Hochachtung und den Dank aus der Geschäftsführung.

Nun sind wir im Jahr 2009, dem 2. Jahr, in dem wir gemeinsam als FKLNF zusammenarbeiten.

Für dieses noch recht junge Jahr, wünscht die Geschäftsführung noch einmal alles Gute, Glück und Segen und natürlich auch die Kraft, den Anforderungen standzuhalten und erforderliche organisatorische Veränderungen mitzutragen.

Blicken wir noch einmal zurück, so stellen wir fest, dass Werte, Ziele oder Leitgedanken scheinbar an Wert verloren haben, sich verändert haben, dies ist aber nur die oberflächliche Wahrnehmung, da wir uns noch als Institution suchen/finden.

Das Jahr 2009 wird dadurch zu prägen sein, dass wir die Traditionen und Kompetenzen der Häuser nicht nur zusammenführen, sondern unter diesem Aspekt auch gemeinsam fortführen. Die Häuser haben eine Geschichte, auf die es sich lohnt zurückzublicken, die es jeweils wert ist, fortgeführt zu werden. Jetzt aber unter „einem Dach“, indem gemeinsame Ziele verfolgt werden und ggf. mit unterschiedlichen Ansätzen erreicht werden.

Ein gemeinsames *Leitbild*, in dem Traditionen, Kompetenzen und Ziele zusammengeführt, wieder unter einem christlichen Dach geführt werden, ist wohl das wesentlichste Ziel, das es in diesem Jahr umzusetzen gilt. Hier hoffen wir auf Ihre engagierte und innovative Mithilfe.

Für Ihre kollegiale Mitarbeit im Jahr 2009 und natürlich auch darüber hinaus, bedanken wir uns schon jetzt und freuen uns auf ein gemeinsames weiteres Jahr der Konsolidierung, in dem das „W I R, Fachkliniken Nordfriesland“ eine noch wesentlichere Rolle einnehmen wird als es in der Vergangenheit schon angestrebt wurde.

Ingo Tüchsen, Geschäftsführer





Ein Leitbild für die Fachkliniken Nordfriesland

Ein Jahr nach der Fusion wollen sich Geschäftsführung und Mitarbeiterschaft Gedanken über die Entwicklung eines neuen Leitbildes machen. Zur Erinnerung haben wir hier die Leitbilder der beiden Häuser abgedruckt, aus denen ein neues gemeinsames Leitbild entwickelt wird.



Das Leitbild des Fachkrankenhauses Nordfriesland:

Unser **Leitgedanke "verstehen und handeln"** steht für eine lösungsorientierte und partnerschaftliche Haltung in all unseren externen und internen Arbeitsbeziehungen. Wir verfügen über ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem und sind nach DIN EN ISO 9001: 2000 und EMAS D-124-00024 zertifiziert.

"Verstehen und handeln" beschreibt unseren Anspruch, in unseren Beziehungen gegenüber unseren vielfältigen externen Partnern ebenso wie in unseren Binnenbeziehungen voneinander zu lernen und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Wir wollen uns daran messen lassen, wie wir in unserer täglichen Arbeit diesen Anspruch mit Leben füllen.

Das Leitbild der Fachklinik Breklum:

Unser Selbstverständnis und unsere Arbeit sind geprägt durch einen sozialpsychiatrischen Ansatz. Dies zeigt sich in der Überzeugung, dass der Mensch eingebunden und verankert ist in seinem sozialen Umfeld und seiner Region.

Anerkennung der Würde des Menschen

In Wahrnehmung des Klinikauftrages ist die Achtung der Würde des Menschen oberstes Gebot.

Praktizierte Christlichkeit

Haltung und Wirken der Fachklinik sind von praktizierter Christlichkeit geprägt.

Vertrauen und Klarheit

Prozesse und Verantwortlichkeiten basieren auf den Prinzipien von Verbindlichkeit und Transparenz.

Freiheit und Halt

Die Klinik motiviert dazu, bestehende und neue Spielräume zu nutzen. Sie tut dies, indem sie vorhandene Spielräume definiert und neue schafft.

Professionalität und Ökonomie

Die Sicherung der Existenz der Klinik sowie die Wahrung ihrer Identität ist oberstes Gebot. Dabei soll unter den gegebenen professionellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen das Beste für die Patienten ermöglicht werden.



Was gab es Besonderes?

Sylvia Schüler übernimmt die Pflegedienstleitung

Im Dezember wurde Sylvia Schüler überraschend zur Geschäftsführung gerufen: Erika Beiche, die sich mit ihr bisher die Pflegedienstleitung der Fachkliniken Nordfriesland geteilt hat, war von dieser Funktion zurückgetreten, um zunächst für ein Jahr zu pausieren.

Nun hat Sylvia Schüler, die bisher für die Abteilung für Allgemeinpsychiatrie und die Tageskliniken in Husum und Breklum sowie das Bracker-Haus zuständig war, kurzfristig die gesamte Pflegedienstleitung für die FKLNF übernommen.

Eine Herausforderung, schließlich kommen vier große Abteilungen hinzu. Jetzt möchte sie erst einmal alle Abteilungen und ihre Mitarbeiter besser kennen lernen. Ihr Wunsch ist es, die Zusammenarbeit zu fördern und Strukturen zu vereinfachen. „Es könnte mehr Austausch geben und wir sollten voneinander lernen“ findet sie. „Wenn es nur eine Pflegedienstleitung gibt, muss die Selbständigkeit und der Zusammenhalt verlässlicher Teams gefördert werden“, so lautet eines der Ziele. Gern würde sie auch an dem Standort Bredstedt ein Labor aufbauen, so dass die Ärzte z.B. von den Blutentnahmen entlastet werden und einfache Analysen vor Ort geleistet werden.

Erika Beiche wird sich nun erst einmal um die Belange des Hans-Christian Nickelsen Hauses küm-



Sylvia Schüler

Erika Beiche

mern und möchte den Verschmelzungsprozess durch ihren Rücktritt unterstützen.

Sylvia Schüler wurde vor 59 Jahren in Hessen geboren. Ihre Ausbildung zur Krankenschwester hat sie 1965 in Kassel begonnen und danach eine einjährige Ausbildung an der Wernerschule in Göttingen absolviert.

Nach Ihrer Heirat war sie 7 Jahre in der Lübecker Uni-Klinik in der Chirurgie tätig, bevor sie an das Niebüllener Krankenhaus wechselte. Nach einer Kinderpause für zwei Töchter freute sie sich, dass sie in Breklum als Stationsleitung der Allgemeinpsychiatrie von Dr. Mahler, dem damaligen Chefarzt, eingestellt wurde.

Als Pflegedienstleitung des Krankenhauses in Breklum hat sie sich seit 1992 auch in zum Teil schwierigen Zeiten bewährt und die Umstrukturierungen des Hauses in mehreren Phasen begleitet.

Mit Sylvia Schüler und Erika Beiche sprach Anke Bauer



Unter der Lupe

Die Husumer Insel - eine besondere Atmosphäre!



Ob jemand einen Klienten von der Husumer Insel im Krankenhaus kennen lernt, ihn in die Insel als Nachsorgeeinrichtung zum Therapieanschluss vermittelt oder ob man seinen Schrank in der Holzwerkstatt restaurieren lässt...

...vielleicht hat man auch einen Einkaufsbummel in Husum mit einem Besuch in der „Tide“ verbunden (Geschenkartikel, Nistkästen u.v.m.) oder einen leckeren Kuchen mit einem Kaffee im Treffpunkt-

café genossen... Irgendwann wird jeder auf die **Husumer Insel** aufmerksam.

Insgesamt umfasst die Husumer Insel 140 Betreuungsplätze. „Wir bieten Männern und Frauen mit psychischen Problemen und Abhängigkeitserkrankungen in fast allen Altersklassen ein umfassendes Angebot – zum Beispiel zur Findung einer beruflichen Perspektive oder eine Eingliederung ins Arbeitsleben in Form von Dauerarbeitsplätzen in der **Werkstatt für psychisch behinderte Menschen**, so die Einrichtungsleiterin Sabine Zibull. Die Werkstatt arbeitet eng mit dem **Arbeitsprojekt** zusammen, welches 35 Betreuungsplätze zu bieten hat.



Die Besonderheit der Husumer Insel liegt im Alltäglichen!

Die von der Husumer Insel betreuten KlientenInnen haben oft ein Bedürfnis nach Geborgenheit im überschaubaren Rahmen. So klingt das Wort *Insel* nach Schutz, Rückzugsmöglichkeit, Genesung und Ruhe. Neben den Gebäuden in Husum in der Neustadt 21, 88, 101, 103, 106 und in der Flensburger Chaussee 24, gehören noch zwei weitere „Inseln“ in Bredstedt zu der **sozialpsychiatrischen Nachsorgeeinrichtung**, die den Schutz einer Insel zu bieten haben.

Ein Besuch lohnt sich: Das Angebot, das sich dahinter verbirgt, ist noch vielfältiger als die ansprechende Architektur und die Räumlichkeiten der unterschiedlichen Häuser.

Die **Tagesstätte** bietet 5 Tage in der Woche ein abwechslungsreiches Programm in einer festen Gemeinschaft mit 25 Plätzen. Das Angebot richtet sich an Menschen mit psychischen Erkrankungen, die Probleme mit ihrer Alltagsbewältigung haben. „Uns ist viel daran gelegen, uns flexibel auf sich ändernde Bedürfnisse bei den jetzigen und zukünftigen TeilnehmerInnen einzustellen.“, sagt Jürgen Fischer, Leiter der Tagesstätte der Husumer Insel. Neben den teilstationären Maßnahmen betreibt die Husumer Insel die beiden ambulanten Bereiche **„Betreutes Wohnen für psychisch erkrankte Menschen“** sowie **„Betreutes Wohnen für Abhängigkeitserkrankte“**. Hier findet aufsuchende Hilfe und Betreuung im eigenen Wohnraum statt.



Kontakt:
Husumer Insel
Neustadt 106
25813 Husum
Telefon: 04841 6619 0
www.husumer-insel.de



Eine große Veränderung kommt im Jahr 2009 auf die ambulante Betreuung in Husum und Nordfriesland zu: Die so genannte *Fachleistungsstunde* wird nach zweieinhalb-jähriger Verhandlung als neues Abrechnungsinstrument eingeführt. Hierfür ist ein hohes Maß an Flexibilität der Mitarbeiter im ambulanten Bereich notwendig.

Sabine Zibull sieht darin kein Problem: „Durch den täglichen Einsatz und das Engagement unserer Mitarbeiter kommen beachtliche Ergebnisse und neue Perspektiven bei unseren Klienten ans Tageslicht sowie eine Vielzahl ‚greifbarer‘ Produkte, welche käuflich erworben werden können.“

Von Maik Christiansen



Das Beauftragtenwesen ist in den letzten Monaten neu gegliedert worden, hier die aktuellen Besetzungen:

Beauftragter:	Name	Durchwahl
Behindertenbeauftragte/r	Johanna Voigts	408 320
Betriebsarzt	Dr. Paul Pagels (über Sabine Müseler)	
Brandschutzbeauftragte/r	Karl Jochimsen	408 220
	Martin Schwarz	04638 897517 0170 330 2861
Datenschutzbeauftragte/r	Sabine Dettmann	904 168
Hygienebeauftragter Arzt	Dr. Christoph Mai	408 107
Hygienefachkraft	Kristin Walther	030 666 863
	(Bürotage: 2. und letzter Donnerstag im Monat, von 8:30 Uhr – 16:30 Uhr)	
Medizinproduktebeauftragte/r	Gunda Rabsch	408 117
	Olaf Lorenzen	904 510
Notfallbeauftragte/r	Martina Kienitz	408 125
Notfallbeauftragter Arzt	Hans-Josef Kuchem	904 186
Öffentlichkeitsarbeit	Angela Burba	408 102
	Sabine Müseler	904 171
QM Beauftragte/r	Michael Pagels	904 124
Seelsorge/Andachten	Pastor Peter Schuchardt	904 194
	Gudrun Andresen	408 320
Sicherheitsbeauftragte/r	<i>wird demnächst neu besetzt</i>	
Arbeitssicherheitsfachkraft	Monika Lucas	904 197
Facility Management	Sünke Paulsen	408 204
Betriebliches Vorschlagswesen/ Ideenmanagement	Johanna Voigts	408 320
Suchtbeauftragte/r	<i>geplant</i>	



Monika Lucas ist Fachkraft für Arbeitssicherheit

Monika Lucas ist mit Leitungsaufgaben in der Hauswirtschaft der FKLNF betraut. Nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung übernimmt sie die verantwortliche Tätigkeit als „Fachkraft für Arbeitssicherheit“.

Monika, wie wird man „Fachkraft für Arbeitssicherheit“?

M: Dafür habe ich eine Ausbildung bei der BG gemacht. Die für den Bereich der Krankenhäuser zuständige BG ist die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, deren Ausbildung speziell auf Krankenhäuser und Werkstätten abgestimmt ist. In zwei Jahren habe ich dort berufsbegleitend die Grundlagen des Arbeitsschutzes mit den gesetzlichen Richtlinien vermittelt bekommen.

Was macht eine „Fachkraft für Arbeitssicherheit“?

M: Zu meinen Aufgaben gehört die Beratung der Geschäftsführung (GF) und der Mitarbeiter, die mit Arbeitssicherheitsthemen beauftragt sind. Das sind z.B. die Einrichtungsleiter und die Sicherheitsbeauftragten vor Ort. Mit ihnen finden gemeinsame Begehungen insbesondere kritischer Bereiche statt und es tagt 4x im Jahr der Arbeitssicherheitsausschuss zusammen mit der GF. Auch die Zusammenarbeit mit der MAV und dem Betriebsarzt sind wichtig.

Was gehört zur „Arbeitssicherheit“?

M: Das ist prinzipiell alles, was die MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz vorfinden, von der Höhe des Schreibtisches bis hin zur Einhaltung von Sicherheitsstandards in den Werkstätten. Bei Bauplanungen geht es um die Fluchtwege, Planung geeigneter Arbeitsbedingungen, z. B. Beleuchtung, rutschfester Bodenbelag u. s. w..

Was kann der einzelne Mitarbeiter, der eine Frage zur Arbeitssicherheit hat, tun?

M: Es gibt mehrere Sicherheitsbeauftragte der Abteilungen, die vor Ort angesprochen werden können. Diese können die Fragen an mich weiterleiten.



Monika Lucas

Die Mitarbeiter können mich natürlich auch direkt fragen. Viele Probleme werden über die MAV oder den Betriebsarzt an mich hergetragen. Ich erstelle ggf. mit dem Betriebsarzt eine Gefährdungsanalyse des Arbeitsplatzes mit den Arbeitsbedingungen und schlage neben technischen oder organisatorischen Lösungen auch persönliche Schutzmaßnahmen vor. Eine Kontrolle erfolgt, um zu erfahren, ob die Maßnahmen umgesetzt wurden und erfolgreich waren.

Das hört sich an, als ob es Geld kostet?

M: Nun, Arbeitsschutz bedeutet immer auch viel Vermittlungsarbeit. Oft kostet er Geld. Aber in einen gut organisierten Arbeits- und Gesundheitsschutz zu investieren, hilft auch, Geld einzusparen.

Das Gespräch führte Anke Bauer



Werkstätten und PC-Arbeitsplätze sind zwei von vielen Themen der Arbeitssicherheit





Die Tagesklinik Breklum wechselt mit ihrem Angebot an den Standort Niebüll

Zur Geschichte der psychiatrischen Tageskliniken für Erwachsene im Landkreis Nordfriesland

Die psychiatrische Tagesklinik Breklum wurde im Oktober 1994 eröffnet. Im November 2006 konnte in Husum nach langen Jahren des Wartens endlich eine zweite psychiatrische Tagesklinik im Landkreis eröffnet werden. Herr Jochen Schwarz ist seither Leiter beider Tageskliniken. Ebenso wie die Tagesklinik Breklum verfügt auch die Tagesklinik in Husum über 15 Behandlungsplätze.

Die Mitarbeiter der TK Breklum

Unser multi-professionelles Team setzt sich aus Mitgliedern der folgenden Berufsgruppen zusammen:

- Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
- Psychologische Psychotherapeutin
- examinierte Mitarbeiter aus dem Bereich der Pflege
- Ergotherapeut
- Mitarbeiterin im Sozialdienst
- Musiktherapeut
- Physiotherapeutin
- Sekretärin

Zurzeit werden wir durch einen Zivildienstleistenden und eine Mitarbeiterin, die bei uns ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, unterstützt.

Einige der Mitarbeiter sind sowohl in der Tagesklinik als auch in der psychiatrischen Institutsambulanz Breklum tätig.

Stand der Planung

Die Verlegung der Tagesklinik von Breklum nach Niebüll ist bereits seit längerem beabsichtigt. Mit dem Umzug der Tagesklinik nach Niebüll soll eine bessere psychiatrische Versorgung der Bewohner des nördlichen Teils des Landkreises Nordfriesland, wie Südtönerns und der Inseln erreicht werden. Die geplante Tagesklinik liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Das Grundstück befindet sich seit kurzem im Besitz der Fachkliniken Nordfriesland. In das Gebäude, das auf diesem Grundstück entstehen soll, wird neben der Tagesklinik auch eine psychiatrische Institutsambulanz eingegliedert. Niebüll ist dann der dritte Standort einer Institutsambulanz für Erwachsene im Landkreis Nordfriesland. Seit Anfang des Jahres gibt es eine Projektgruppe „Tagesklinik Niebüll“, die sich aus Teammitgliedern der Tagesklinik Breklum sowie dem Architekten, Herrn Mumm, und dem bautechnischen Sachverständigen, Herrn Schmiech, zusammensetzt. Mit der Leitung wurde Herr Dr. Ulrich Reimer-Mohr beauftragt, der zurzeit im Akutbereich der Allgemeinpsychiatrie in Breklum tätig ist.



Eingang der TK in Breklum



Die Tagesklinik Breklum zieht nach Niebüll

Behandlungsangebot der Tagesklinik

Unser Behandlungsangebot umfasst:

- Fachärztliche psychiatrische Visiten
- Gruppentherapie
- Gespräche mit Angehörigen, z.B. Paargespräche
- Einzelgespräche im Rahmen der Bezugstherapie
- Psychopharmakotherapie
- Beratungen durch die Mitarbeiterin im Sozialdienst
- Frauengruppe
- Männergruppe
- Angstbewältigungstraining
- Ergotherapie
- Musiktherapie
- Entspannungstraining
- Kognitives Training
- die Möglichkeit, am Reiten oder Schwimmen teilzunehmen
- eine Diskussionsgruppe und milieutherapeutische Aktivitäten.



Die Tagesklinik in Breklum

Die psychotherapeutische Behandlung ist tiefenpsychologisch fundiert bzw. bei Traumafolgestörungen trauma-adaptiert. Weiter erfolgt eine Einbeziehung psychoedukativer Elemente und störungsspezifischer verhaltenstherapeutischer Methoden. Jeder Patient erhält seinen individuellen Wochenplan, der auf seine Symptomatik, sein Strukturniveau und seine Anliegen abgestimmt ist.

Im Sinne eines sozialpsychiatrischen Ansatzes sind uns die Berücksichtigung der psychosozialen Situation des Patienten und gegebenenfalls die Beantragung von Maßnahmen aus dem Bereich der Wiedereingliederung bzw. die Einbeziehung komplementärer Einrichtungen ein wichtiges Anliegen.

Der Weg in die Tagesklinik

Die teilstationäre Einweisung kann bei Vorliegen einer entsprechenden Behandlungsindikation durch den Hausarzt, einen Facharzt, oder eine psychiatrische Institutsambulanz erfolgen. Auch Verlegungen aus einem Krankenhaus sind möglich.

Bei unklarer Indikation kann ein Termin für ein Vorgespräch vereinbart werden.

Von der Projektgruppe „TK Niebüll“ unter Leitung von Ulrich Reimer-Mohr

Kontakt:
Tagesklinik Breklum
Kirchenstr. 2
24821 Breklum
Telefon: 04671 408 455
www.fklmf.de



Am 21.01.2009 tagte das wissenschaftliche Komitee der englischen Regierung unter Mitwirkung der Fachkliniken Nordfriesland!

Thema des „Hearings“ war die Zunahme von Allergien in Großbritannien und der Allergie-Report 2007 des Komitees. In diesem Zusammenhang wurde auch über die Versorgung von Patienten mit ausgeprägten Intoleranzen gegenüber Chemikalien und Nahrungsmitteln gesprochen.

Unter den geladenen Experten war auch Dr. Eberhard Schwarz, der bis zum Eintritt seines Rentenalters im Jahr 2007 dem Fachkrankenhaus als leitender Arzt vorstand. Er referierte über die therapeutischen Möglichkeiten bei hoch sensitiven Patienten und verdeutlichte, dass neuropsychologische Symptome das Resultat chemischer Expositionen sein können.

Dr. Jean Monro, die medizinische Direktorin des *Breakspear Hospitals*, das mit den Fachkliniken Nordfriesland seit über 20 Jahren partnerschaftlich verbunden ist, sprach über die Möglichkeiten der Behandlung von Allergien und Intoleranzen mittels Immunotherapie.

Dr. Damien Downing, der Präsident der *Britischen Gesellschaft für Ökologische Medizin* veranschaulichte, dass klassische Allergien drastisch zunehmen, aber Nahrungsmittel-Allergien und –Intoleranzen tun dies noch deutlich schneller.

Nähere Informationen zu dem Hearing sowie den Vorträgen können auf unserer Homepage www.fklnf.de in der Rubrik „News“ nachgelesen werden.



Dr. Eberhard Schwarz in London

Die Fachkliniken Nordfriesland waren im Jahr 2008 mehrfach im Fernsehen und hatten etliche veröffentlichte Artikel in Presse und Fachjournalen:

Die TV-Beiträge sind auf der Homepage auf der Seite „Presse“ verlinkt und können dort noch angesehen werden.

Die Beiträge in Presse und Fachjournalen sind ebenfalls verlinkt oder als Datei hinterlegt und können über „www.fklnf.de/presse.html“ eingesehen werden.

Beispiele:

TV: ZDF: Volle Kanne Service (05.02.2009)
Umweltmedizinische Krankheitsbilder

Focus 50/2008: Gefährliche Teamarbeit. Interview über das Suchtpotential von Rollenspielen

TV: ZDF: Volle Kanne Service: Onlinesucht (9.12.2008)

Rheinischer Merkur Nr. 49/2008 (8.12.2008): Soldaten vergiften sich selbst. Artikel zum Golf-Kriegssyndrom

TV: Pro 7: Galileo: Onlinesucht (4.11.2008)

Schleswiger Nachrichten/SHZ: "Experten zur Droge Internet" (29.10.2008)

Flensburg Avis: "Der Kick mit dem Klick" (30.10.2008)

dpa: Wenn Chemikalien krank machen

Zeit online (06.06.2008): Internetsucht - in schweren Fällen stationäre Rehabilitation an den Fachkliniken Nordfriesland

ZDF und 3SAT: 37Grad Schwerpunktsendung: Umweltmedizin, MCS (12.02.2008)

Vielen Dank noch mal an dieser Stelle an alle Mitwirkenden!!!



Die Drug Scouts am Suchthilfezentrum Schleswig

Ein Projekt zur Suchtprävention des Suchthilfezentrums Schleswig

Was ist Sucht?

Was habe ich damit zu tun?

Wie kann ich sie vermeiden?

Was mache ich, wenn meine Freunde Drogen nehmen oder zu viel trinken?

Das waren Fragen, mit denen wir vor über 5 Jahren für das Projekt „Drug Scouts“ an allen Schulen im Kreis Schleswig-Flensburg warben. Seit dem Projektbeginn im Mai 2003 arbeiten engagierte Jugendliche ehrenamtlich bei den „Drug Scouts“. Es sind verschiedene Teams entstanden, die nach einer Ausbildungsphase in ihrer Schule, im Jugendzentrum und im Freundeskreis aktiv sind. Sie veranstalten Aktionstage, machen Informationsveranstaltungen zu den Themen Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum, haben dafür eigene Theaterszenen entwickelt, bieten bei Veranstaltungen, wie z.B. im Jugendzentrum oder bei dem *Thorsrock Open Air*, eine Bar mit alkoholfreien Cocktails an und vieles andere mehr - und sie sind Ansprechpartner für FreundInnen und MitschülerInnen. Im Dezember 2007 haben die Drug Scouts eine Radiosendung zum Thema Mediensucht (Handy, Chatten, Computer, Online-Spiele) produziert, die live im Offenen Kanal Westküste, Kiel und Lübeck ausgestrahlt wurde und nun als Sendemitschnitt für Aktionen zur Verfügung steht.

Für ihre Aktivitäten wurden die Drug Scouts schon 2004 mit dem Stark-Preis des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet und gleichfalls im November 2008 auf dem Abend der Jugendarbeit.



Die Drug Scouts werden bei ihren AG-Treffen und Aktivitäten durch die Suchtpräventionsstelle des Suchthilfezentrums Schleswig (Anna Wolf) unterstützt und begleitet; ihre eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Ideen spielen dabei aber die Hauptrolle.

Von Anna Wolf

*Suchthilfezentrum Schleswig
Suadicanistraße 45
24837 Schleswig
Telefon: 04621 4861 -0
www.suchthilfezentrum-sl.de*

Was ist eigentlich Aufgabe eines MAV-Mitglieds?

z. B. Beteiligung an / bei

- Personalangelegenheiten
- Neuanschaffungen
- Einführung neuer Methoden o. Software
- Arbeitsschutzthemen
- Hausleitungssitzungen
- monatlichen Gesprächen mit der GF
- MAV-Sitzungen
- Personalgesprächen
- Personalfragebögen
- Mitberatung

und Beratung zu den Themen:

- Rechte und Pflichten der Mitarbeiter
- Versetzungen und Überstunden
- Tarifvertrag

und Ähnliches mehr.

(für die MAV-Tätigkeit gibt es Freistellung!)



Jantje Ackermann sieht auf 7 Jahre MAV-Arbeit zurück

Im Dezember 2008 kam es für alle überraschend: Jantje Ackermann legte ihr Mandat in der MAV der FKLNF in Bredstedt nach über 7 Jahren nieder.

Seit dem Frühjahr des Jahres 2001 war Jantje Ackermann als Vorsitzende der MAV des damaligen Fachkrankenhauses in einem erst fünf- und dann siebenköpfigem Team tätig.

Sie hat turbulente Zeiten hinter sich. In den Jahren 2002 und 2003 wurde zunächst der Wechsel des Tarifvertrages von KAT und KArbT zum KTD (Kirchlicher Tarifvertrag der Diakonie) vollzogen. Hier war viel Mitarbeit und Vermittlungstätigkeit der MAV gefordert. In die komplexe Materie hat Jantje Ackermann sich durch die Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft (AG) der MAV'en und von ver.di eingearbeitet.

Um die Mitarbeiter gut beraten zu können, hat sie sich die Tarifverträge genau angesehen und sich Punkt für Punkt die Unterschiede erarbeitet. „Insbesondere bei den neuen Eingruppierungen der Mitarbeiter war viel Fachwissen und Verhandlungsgeschick erforderlich“ erinnert sie sich. Später hat sie selbst Vorträge über dieses Thema bei der AG der MAV'en gehalten.

Im Jahr 2005 folgte der „Notlagentarif“ des Fachkrankenhauses und 2007 stand die Fusion mit der Fachklinik Breklum an. Die MAV war an den Fusionsverhandlungen hautnah beteiligt. „Wie geht es den Mitarbeitern, was kann ich für sie tun, wie kann ich informieren, wie kann ich Ängste und Sorgen nehmen?“, so beschreibt Jantje Ackermann ihre MAV-Arbeit. „Meine Strategie war nicht der Konflikt um jeden Preis, sondern gemeinsam mit der Geschäftsführung konstruktiv Lösungen zu erarbeiten.“



Jantje Ackermann

Jantje Ackermann hat Ökotrophologie an der CAU in Kiel studiert und ist seit 1996 im Haus beschäftigt.

Nach einem Praktikum wurde sie zunächst als Ernährungswissenschaftlerin eingestellt und hat maßgeblich an der Neustrukturierung und dem qualitativen Ausbau der Küche mitgewirkt.

Nach dem berufsbegleitenden Fernstudium des „Managements von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“, ist sie mit neuen Aufgaben im Bereich der Verwaltung der FKLNF betraut worden. Ihre Tätigkeit beinhaltet die Optimierung von Prozessen und Abläufen.

Hierin liegt der Weg zur erfolgreichen MAV-Arbeit“, da ist sie sich ganz sicher.

Auch die „Transparenz nach innen“, besseres Verständnis von Tarifwerken und Arbeitnehmerrechten an die Mitarbeiter zu vermitteln und mit Leben zu erfüllen, war ihr ein Herzenswunsch. „Das Schwierigste war häufig, die Geschäftsführung an ihre Pflichten zu erinnern“, findet sie.

Ihr persönlicher Einsatz ging dabei oft über die „normale MAV-Arbeit“ weit hinaus, dafür an dieser Stelle ein lautes *Dankeschön* von den Mitarbeiter/Innen, von denen viele sich auch schon persönlich bedankt haben.

Nun sollen andere ihre Chance bekommen, also bald an dieser Stelle mehr.

Das Gespräch führte Anke Bauer





Fortbildung/Seminare

Termin	Wo	Was	Information
25.03.2009 (14:30-18.00)	ÖBiZ Flensburg	Seminar „...und in fünf Jahren?“ Was soll bleiben, welche beruflichen oder privaten Veränderungen wünsche ich mir? Welche Entwicklung erwartet mich?.....	www.oebiz.de
28.04.2009 (9:00-16:00)	ÖBiZ Flensburg	Seminar „Telefonieren kann doch jeder!?“ Kompetent am Telefon!	www.oebiz.de
11.05.2009 (9:00-16:00)	ÖBiZ Flensburg	Seminar „Zeit- und Arbeitsmanagement im Alltag“	www.oebiz.de
12.05.2009 (14:00-17:00)	ÖBiZ Flensburg	Seminar „Umgang mit Zwangsbehandlung in der Klinik: Fixierung“	www.oebiz.de

Veranstaltungen

Termin	Wo	Was	Information
06.03.2009 -07.03.2009	Berlin	2. Berliner Mediensucht-Konferenz: „Beratung und Behandlung für mediengefährdete und– geschädigte Menschen“	www.sucht.org oder 030/843123 55
06.06.2009		Lauftag „Zwischen den Meeren“	Isa Teicke: 04671 408 320
20.06.2009 (10:00-16.00)	Bredstedt	Sommerfest der Reha-Abteilung	04671-904 190

**Wir wollen dieses Jahr wieder an dem
Lauftag
„Zwischen den Meeren“
teilnehmen (06.06.2009)
Interessierte unseres Hauses
meldet Euch bitte bei
Isa Teicke (408 320)**



Meldungen über Eure Veranstaltungen, Fortbildungen und Seminare könnt Ihr (frühzeitig) an die Mitglieder des Redaktionsteams senden (s. Impressum). Kurzfristig gemeldete Veranstaltungen werden auch auf der Homepage eingetragen (**www.fklInf.de**).



"Wir" Fachkliniken Nordfriesland

sind Dienstleister in Schleswig-Holstein mit vielfältigem und innovativem Angebot an mehreren Standorten. Die christliche Tradition steht im Mittelpunkt unseres Handelns und bildet die Grundlage unserer Entscheidungen.

Als mittelständisches Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern verstehen wir uns als Anbieter von dringend erforderlichen Gesundheitsleistungen.

Unser gesetztes Ziel ist die "bestmögliche Versorgung" der Menschen.

Wir entscheiden unabhängig für den Patienten.

Fachgebiete:

- Allgemeine Psychiatrie
- Abhängigkeitserkrankungen
- Psychosomatik
- Psychotherapie
- Umweltmedizin

Angebote

- Krankenhaus
- Tageskliniken
- Ambulanzen
- Rehabilitation
- Nachsorgeeinrichtungen
- Wiedereingliederung
- Wohnheime
- Übergangseinrichtungen
- Prävention und Beratung
- Gruppen und Seminare

Standorte



www.fklnf.de

Kontakt: Fachkliniken Nordfriesland gGmbH, Krankenhausweg 3, 25821 Bredstedt
Telefon: 04671 904 -0, email: info@fklnf.de, www.fklnf.de